



MONATSBRIEF

APRIL -MAI

Propst Dr. Thomas Benner

Informationen über den aktuellen Stand der Veränderungen innerhalb der Pfarrei Franz-von-Assisi, Kiel - Stand April - Mai 2020

Die „Corona-Zeit“ hat auch uns in unserer Pfarrei mit voller Wucht getroffen. In den „Gemeindeggesprächen vor Ort“ hatten wir zuvor das Gespräch über die Aufgabe von Kirchen und Gemeindehäusern begonnen und erste Konsequenzen daraus bedacht. Dann kam der Shutdown großer Teile des öffentlichen Lebens, der auch die Kirchen betraf. Besonders schmerzlich war, dass wir Ostern, das höchste Fest des Glaubens nicht feiern konnten. Mittlerweile profitieren auch wir von den Lockerungen und beginnen nach und nach an allen Orten wieder mit den Sonntagsgottesdiensten. Dabei ziehen wir die Gottesdienstordnung teilweise vor, die wir für die Zeit nach den Sommerferien vorbereitet haben.

Trotz des Shutdowns sind viele der angestoßenen Prozesse nicht zum Erliegen gekommen. Insbesondere durch die Berichterstattung in der Presse nach dem letzten Gemeindeggespräch in Schönberg am Anfang des Monats März wurde das Interesse an den Liegenschaften der Pfarrei geweckt, die wir nicht weiter halten und betreiben können. Interessenten haben sich gemeldet und im kirchlichen und öffentlichen Bereich erste Erkundigungen eingezogen. Darüber wird auf der nächsten Sitzung des Kirchenvorstands zu berichten und zu beraten sein.

Bald werden die Lenkungsgruppen, die wir gebildet haben, ihre Arbeit wieder aufnehmen; weitere werden zu gegebener Zeit eingerichtet werden. Mitglieder der Pastoralteams, der Kirchenvorstände und der Ortsausschüsse aus den evangelischen und unserer katholischen Gemeinde, die in einem Stadtteil bzw. an einem Ort ökumenische Nachbarn sind, werden die vor Ort zu bedenkenden Fragen aufnehmen und nach Lösungen suchen. Nach meiner jetzigen Vorstellung ist der Zeitraum bis zu Sommerferien zu knapp, um eine ganze weitere Serie von Gemeindeggesprächen durchzuführen; an einzelnen Orten wird es vielleicht aber möglich sein. Im nächsten Monatsbrief Ende Juni gibt es vielleicht Konkretes zu berichten, wie wir regelmäßig als Gemeinde „vor Ort, wenn auch nicht in unseren bisherigen Örtlichkeiten bleiben könnten.“

Ich danke den evangelischen Mitchristen in und um Kiel für ihre Zeichen der Gesprächsbereitschaft und der Kooperationsbereitschaft, die bei vielen Gelegenheiten ausgesprochen wurden. Hier zeigt sich ein wirkliches christliches Denken, Reden und Tun, dass sehr hilfreich ist.

Im letzten Monatsbrief hatte ich so geschlossen: *„Wir sind und bleiben im Gespräch, so haben wir am Ende intensiver Gemeindeggespräche gesagt. Wir ringen um gute Lösungen. Und so stehen auch weitere Gespräche an: Vor Ort, um zu guten Lösungen zu kommen. Im Kirchenvorstand, um eine gute Verwendung der Gebäude abzustimmen. Mit dem Erzbistum Hamburg. Im Pastoralteam, um die Prozesse zu begleiten. Im Kreise der vom Herrn Erzbischof mit der Feier von Wortgottesdiensten beauftragten Frauen und Männer, um sich gut auf die neuen Aufgaben vorzubereiten. In den Lenkungsgruppen, um Schritte eines Übergangs aus dem bisher Gewohnten in eine neue, andere Form gemeindlichen Lebens in ökumenischer Partnerschaft zu erarbeiten. Und mit Einzelnen und Gruppen, damit sich niemand zurückgelassen sieht und der Zusammenhalt in der gesamten Pfarrei wächst.“*

Diese guten Absichten sind nun – in der zweiten Phase der Corona-Pandemie, in der wir alle nach einer „neuen Normalität“ suchen – wieder aufzunehmen und Schritt für Schritt umzusetzen.

Wiederum bitte ich Sie um Ihr Gebet, Ihr Mitdenken und -tun, Ihr Verständnis. Danke.

Freundlich grüßt

Ihr Propst Dr. Benner